



# Schulleben



## Hannah – Arendt - Gesamtschule



**Liebe Eltern, liebe  
Schülerinnen und  
Schüler, liebe  
Kolleginnen und  
Kollegen,**

### **Hannah-Arendt-Gesamtschule am Scheide- weg?**

Die Hannah-Arendt-Gesamtschule hat seit ihrer Gründung im Jahr 1995 eine eindrucksvolle Entwicklung vollzogen. Mit denkbar knapper Mehrheit vom Soester Stadtrat beschlossen und noch jahrelang argwöhnisch beäugt von den bereits etablierten weiterführenden Schulen der Stadt wurde sie nach kurzer Zeit zur weitaus gefragtesten Schule Soests.

Was macht diese Schule für die Eltern so attraktiv?

Das Schulprogramm wurde Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts von einer Elterninitiative selbst entwickelt. Im Mittelpunkt der neuen Schule steht das Kind und nicht das Schulsystem. Ein abwechslungsreicher Schultag reicht über das Mittagessen hinaus bis in den Nachmittag. In überschaubaren Strukturen werden Selbsttätigkeit und Verant-

wortungsbereitschaft eingeübt. Insbesondere jahrgangs- und fächerübergreifender Unterricht, Projektarbeit und individuelle Betreuung fördern unterschiedliche Fähigkeiten. Die Leistungsbeurteilung bezieht nicht nur auf Fachwissen, sondern auch die sozialen Fähigkeiten. Niemand wird wegen persönlicher Eigenschaften ausgegrenzt. Aktive Eltern unterstützen die Schule im Inneren und nach Außen.

Dieses Schulprogramm klingt immer noch ehrgeizig, fast 20 Jahre später. Wenn auch nicht alle Träume der Eltern von damals in Erfüllung gingen, so stellt diese Schule immer noch einen Leuchtturm in der Soester Schullandschaft dar. Dies gilt auch für ihre Sekundarstufe II, die ihr Lernangebot mit allen anderen gymnasialen Oberstufen in Trägerschaft der Stadt Soest eng abstimmt und zunehmend eine attraktive Alternative für diejenigen darstellt, die den Weg zum Abitur nicht über ein Gymnasium gehen wollen.

Diese privilegierte Stellung der Hannah-Arendt-Gesamtschule wird aktuell von zwei Entwicklungen in Frage gestellt. Zum Einen bedeutet das große Vorhaben der Inklusion von körperlich und geistig benachteiligten Kindern und Jugendlichen in das Regelschulsystem, dass sich alle Schulen, auch die Gymnasien und Realschulen, in ihrer großen Mehrzahl in Richtung auf verstärkte individuelle Förderung verändern müssen. Diese Zielrichtung verfolgte die Hannah-Arendt - Gesamtschule von Anfang an. Zum anderen wurde in Soest versucht,



# Schulleben



## Fortsetzung



## Besuch im Landtag



### Sexualkunde – Projekt Im jahrgang 6

durch die Errichtung einer Sekundarschule längeres gemeinsames Lernen an einer weiteren Schule zu ermöglichen. Auch hierfür stand in Soest jahrelang ausschließlich die Hannah-Arendt- Gesamtschule. In dieser sich wandelnden Szene kommt es darauf an, die Kontinuität der Arbeit unserer Schule zu sichern und die Konzepte aus der Gründungszeit zeitgemäß weiter zu entwickeln. Zur Sicherstellung der Kontinuität dürfte eine geregelte und regelmäßige schulinterne Erhebung der Zufriedenheit der Eltern, Schülerschaft und Lehrerschaft ausgewählter Jahrgänge gehören. Zu einer entsprechenden Weiterentwicklung des Schulkonzepts gehört vor dem Hintergrund der Inklusion Benachteiligter in den Unterricht vor allem der Ausbau der individuellen Förderung im Klassenverband. Darüber hinaus ist der Ausbau, nicht der Rückbau, des Zusammenhalts von Fächern, die unterschiedliche Sichtweisen auf den gleichen Gegenstand haben, wie Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften und Arbeitslehre, aber auch Kunst, Musik, Tanz und Sport notwendig.



Mädchen im Treppenflur

Ohne eine Konzentration auf eine stärkere Zusammenarbeit innerhalb der Jahrgänge wird auch der Garant für die hohe Zufriedenheit aller Gruppen an unserer Schule, die Teamstruktur, in ihrer jetzigen Ausprägung nicht zu halten sein. Andere, jahrgangsübergreifende Teamstrukturen wären dann zu erproben - eine große Herausforderung für alle Beteiligte.

Volker Esch-Alsen, kommissarischer Schulleiter der Hannah-Arendt Gesamtschule Soest, April 2012

### Besuch im Landtag in Düsseldorf

Am 12.03.2012 fuhren wir mit der Klasse zum Landtag in Düsseldorf. Um 8 Uhr ging es von der Schule mit dem Bus los. Die Fahrt dauerte ungefähr zwei Stunden. Im Landtag angekommen, mussten wir erst einmal durch eine Sicherheitsschleuse gehen. Danach gab es ein leckeres Frühstück, das aus belegten Brötchen, Muffins, Donuts und Joghurt bestand. Um 11 Uhr gingen wir dann in den Plenarsaal und nahmen die Plätze der Abgeordneten ein.



# LANDTAG NRW

Wir sprachen über das Thema „Wahlrecht ab 0“ wie richtige Abgeordnete. Das ganze „Spiel“ dauerte von 11 bis 12 Uhr. Danach wurden wir entlassen und durften für zwei Stunden in die Stadt gehen. Dann haben wir uns mit den anderen wieder am Bus getroffen, um die Rückfahrt zur Schule anzutreten.

Lukas Osthues, 8.2

### Sexualkunde-Projekt im 6. Jahrgang

„Mit viel Liebe“ war das Sexualkundeprojekt des sechsten Jahrgangs von den Klassenlehrern und NW-Kollegen geplant worden. Unter Mithilfe unserer Sozialpädagogin Regina Jovsinak-Rollnik entstand ein großes Netz von Terminen, die den Schülern die Möglichkeit zu externen Besuchen, aber auch zur Einladung von Fachleuten in die Schule boten. So konnten alle Schüler und Schülerinnen entweder das Geburtshaus oder aber die Geburtenstation des Klinikums besuchen und dort ihre Fragen zum Thema Geburt an Ort und Stelle beantworten lassen.



# Schulleben



## Sexualkunde – Projekt im Jahrgang 6



### Berufsorientierung



Eindrucksvoll war auch für die Mädchen der Besuch in verschiedenen Frauenarztpraxen, wo einige Schülerinnen sich das Ultraschallgerät „hautnah“ erklären ließen und so ein ganz besonderes Foto mit nach Hause nehmen konnten. Die Jungen nutzten derweil die Möglichkeit, in einer reinen „Herrenrunde“ mit Kinder- und Jugendärzten geschlechtsspezifische Fragen zu klären.

Außerdem teilten sich die Schüler in einige Expertengruppen auf, die z.B. Beratungsstellen zum Thema Schwangerschaft oder sexuelle Belästigung aufsuchten und ihre neuen Erkenntnisse dann an ihre Klassen weitergaben.

In weiteren Klassen-Projektstunden widmeten sich die Schüler zahlreichen interessanten Wunschthemen wie z.B. „Küssen“, „Typisch Junge – typisch Mädchen“, „Traumtyp und Traumgirl“ oder aber sie übten überzeugend „Nein“ zu sagen, wenn sie sich in bestimmten Situationen bedrängt fühlten.

Besonderes Interesse fand die Grußwand, an der die Schüler liebe Grüße in Form von gemalten Herzen verschenken konnten.



Die Grußwand

Nachdem am Ende der Woche auch noch die Themen „Schutz vor Aids“ und „Verhütung“ aufgearbeitet wurden, waren sich viele Schüler einig, dass so eine Projektwoche aus ihrer Sicht ruhig noch länger andauern könnte!

Birgit Hoppe

### Zukunft fördern.

#### Vertiefte Berufsorientierung gestalten

„Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ ist eine Initiative zur Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung aller allgemein - bildenden weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens.

Schulen können aus 10 Modulen zur Berufswahlorientierung wählen, um die schulische Berufsorientierung zu vertiefen, angepasst an ihre individuellen Programme und Konzepte.

Finanziert wird die Initiative durch die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und das nordrhein-westfälische Ministerium für Schule und Weiterbildung. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und den europäischen Sozialfonds.

Die Hannah - Arendt - Gesamtschule in Soest hat sich in diesem Jahr erfolgreich auf die Fördermittel im Rahmen des Moduls 1-Berufsorientierungsbürobeworben. Die Mittel kommen im Speziellen den Jahrgangsstufen 9 und 10 zugute, die zum einen ein Kompetenz - feststellungsverfahren als ersten Baustein in der Berufswahlorientierung durchwandern, sowie ein Bewerbungstraining mit Videoanalyse erhalten. Als externen Partner dieser Maßnahmen hat die Schule den kompetenten Partner „Talentbrücke GmbH“ aus Köln gewählt. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt am 07. und 08.12.2011.

Die Talentbrücke GmbH verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der Kompetenzfeststellung, sowie zahlreicher weiterer Projekte im Übergang von der Schule zum Beruf. Durch verschiedene Übungen, psychologische Testeinheiten, individuelle Auswertungsgespräche und gute Beispiele aus der Praxis werden die Schüler auf ihre Stärken und Interessen sensibilisiert, um ihren weiteren Werdegang zielorientierter fortzusetzen.

Eingeleitet wurde das Projekt „Zukunft fördern“ schon im September mit der kompletten Jahrgangsstufe 13, die im Rahmen dieses Projektes die Möglichkeit hatte



## Schulleben



### Berufsorientierung

### Molekulargenetik

### Auf der Suche nach Rindergenen

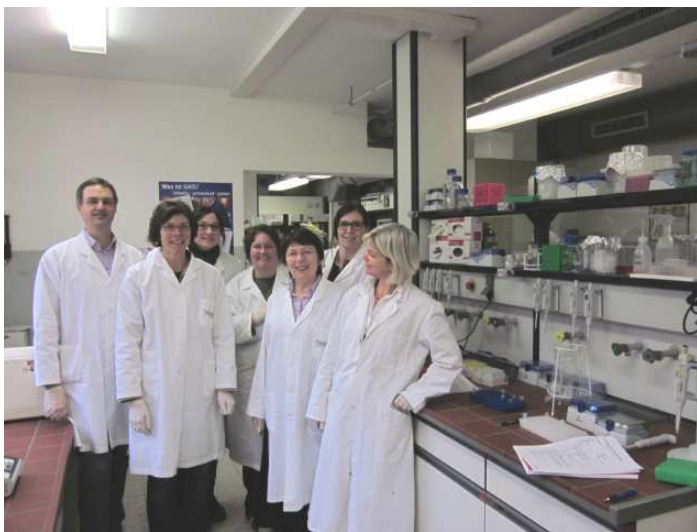


die „Einstieg Abi Messe“ am 23.09.2011 zu besuchen. Der Anzeiger berichtete ausführlich über diese Veranstaltung. An die 180 Unternehmen, Hochschulen, private Bildungsträger und Verbände informierten über Studien – und Ausbildungsmöglichkeiten sowie über Praktika, Auslandsaufenthalte und Bewerbungsformalitäten. Besondere Messeattraktionen waren die Bühnenprogramme, auf denen Vorträge und Talkrunden zu den Themen Berufsorientierung, Berufs- und Studienberatung, Berufsfelder und Branchen und Einstellungstests stattfanden.

Klaus Scholven (Berufskoordinator)

#### **Grundlagen der Molekulargenetik an der gymnasialen Oberstufe der Hannah-Arendt-Gesamtschule**

Prof. Dr. Boelhauve, Agrarbiologe an der Abteilung Soest der FHS Südwestfalen, begrüßte am 21. Februar alle Lehrkräfte, die an der gymnasialen Oberstufe der Soester Hannah-Arendt-Gesamtschule Biologie unterrichten, in seinem Fachbereich.



Prof. Dr. Boelhauve (links) mit den Biologie-Lehrkräften der gymnasialen Oberstufe der Hannah-Arendt-Gesamtschule in seinem Labor

Gemeinsam führten sie Experimente zu grundlegenden, abiturrelevanten Verfahren der Molekulargenetik durch. Dieses Treffen diente auch zur Vorbereitung eines Schülerpraktikums an der FHS, an dem der Leistungskurs Biologie des 12. Jahrganges der Hannah-Arendt-Gesamtschule in der kommenden Woche geschlossen teilnimmt.

Dr. Maria Kirsch, didaktische Leiterin und selbst Biologielehrerin an der gymnasialen Oberstufe der Hannah-Arendt-Gesamtschule: "Für einen Tag schlüpfen unsere Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Forschern. Sie setzen die im Unterricht erarbeiteten Kenntnisse in Experimente um. Dies ist eine große Chance für sie und unsere Schule."

Dr. Maria Kirsch (Didaktische Leiterin der Hannah – Arendt – Gesamtschule)

#### **Biologie-Leistungskurs auf der Suche nach Rindergenen**

Wie wird Desoxyribonucleinsäure (DNA) isoliert und vervielfältigt? Die 21 Schülerinnen und Schüler des Biologie-Leistungskurses der Jahrgangsstufe 12 gingen jetzt dieser und weiterer Fragen bei einem Praktikum im Labor für Biotechnologie und Qualitätssicherung des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Soest nach. Nachdem die Theorie zuvor im Unterricht erarbeitet worden war, bekamen die Schüler unter Anleitung von Prof. Dr. Boelhauve eine praktische Einführung in die Molekulargenetik.

Nach einer Sicherheitsbelehrung ging es los. Das Erbgut aus tierischem Gewebe wurde isoliert.



Schüler bei der Laborarbeit



## Schulleben



### Auf der Suche nach Rindergenen

#### Gesa – Infos online



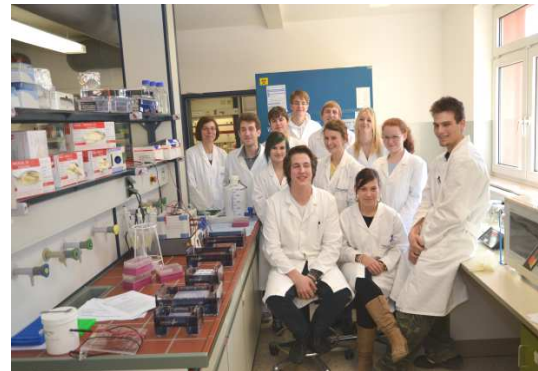
Gesucht wurde das Rinder-Gen Interferon Tau. In einem Kontrollverfahren untersuchten die Schüler, ob wirklich DNA isoliert wurde und ob Verunreinigungen enthalten waren. Um dann das Gen nachzuweisen wurde die DNA millionenfach vermehrt. Die Auftrennung der DNA-Fragmente und das Sichtbarmachen der DNA brachte dann die Ergebnisse, die mit Prof. Dr. Boelhaue ausführlich analysiert wurden. Sozusagen nebenbei (während die Geräte liefen) konnten die Schüler mikrobiologische Arbeitsweisen kennen lernen.



Isolierung von DNA

Proben von Gurken- und Bohnensalat vom Vortag wurden dafür aus der Mensa der Fachhochschule besorgt und anschließend unterschiedlichen Bedingungen ausgesetzt um anschließend die Gesamtkeimzahl zu bestimmen. Dabei zeigte die Auszählung der einzelnen Verdünnungsstufen nicht immer ein stimmiges Bild – nicht alle Proben waren durchgängig auswertbar. Aber es ist halt auch beim Pipettieren noch kein Meister vom Himmel gefallen. Viele Erkenntnisse konnten wir mit in die Schule nehmen, so auch Folgende: Laborarbeit erfolgt im Stehen, Laborarbeit dauert sehr lange, der Lieblingsspruch im Labor lautet „und bitte noch einmal“ ! Nicht desto trotz hat allen die Arbeit in der FH sehr viel Spaß gemacht! Auch Prof. Boelhaue war sehr zufrieden und so konnte Frau Dr. Kirsch mit ihm vereinbaren, dass auch die zu-

künftigen Biologie - Leistungskurse unserer Schule die Möglichkeit haben in der FH molekulargenetische und mikrobiologische Praktika durchzuführen.



Die Teilnehmer/innen am mikrobiologischen Praktikum

Unser Dank gilt Prof. Dr. Boelhaue und seinem engagierten Team!

Karin Fernkorn

#### Zahlreiche Gesa – Info online

Schauen Sie doch mal in unsere bereits erschienenen Gesa – Info – Themenhefte. Folgende Ausgaben befinden sich auf unserer Homepage unter:

<http://www.gesamtschule-soest.de/>

- Der Neubeginn an der Hannah - Arendt - Gesamtschule
- Unsere Oberstufe
- Klassenfahrten und Unterrichtsgänge
- Lebens- und Berufsplanung
- Internationale Kontakte
- Gütesiegel „Individuelle Förderung“

Sie finden die Ausgaben unter Schule / Archiv und auf unserer Startseite (neuere Ausgaben). Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Michael Jung

Verantwortlich für diese Ausgabe:  
Dr. Maria Kirsch / Michael Jung (Layout)  
**Wir danken allen für ihre Mitarbeit!**

